

Sozialbilanz

2018

# Inhalt

- 1 Vorwort des Stiftungsratspräsidenten
- 2 Einleitung des Geschäftsführers
- 4 Alterswohn- und Pflegeheim
- 6 Sozialtherapeutische Gemeinschaft
- 8 Sensorium
- 10 Restaurant und Hotel
- 12 Kultur und Bildung
- 14 Personalwesen
- 16 Zentrale Fachdienste
- 18 Bilanz
- 20 Erfolgsrechnung
- 22 Wertschöpfungsrechnung
- 24 Kennzahlen
- 26 Schlussakzent
- 28 Leitbild der Stiftung

*«Den Menschen erkennen, den Menschen verstehen, mit den Menschen auskommen, mit den Menschen gemeinsam leben können. Das ist schliesslich dasjenige, wohin im Grunde alles menschliche Denken doch tendieren muss, wenn der Mensch nicht den Boden unter den Füßen verlieren will.»*

*Rudolf Steiner, Die grossen Fragen unserer Zeit*

# Vorwort des Stiftungsratspräsidenten

**Für eine gelungene Sozialbilanz braucht es Empathie, Interesse für die Prozesse in einer sozialen Gemeinschaft und das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge und Ergebnisse. Damit geht eine Sozialbilanz über einen traditionellen, zahlenorientierten Jahresbericht hinaus.**

Unter «sozial» verstehen wir die zwischenmenschlichen Beziehungen in einem gegenseitigen Verständnis von Individuum und Gemeinschaft, und der Begriff impliziert, dass die beteiligten Personen, die sich ein soziales Urteil verschaffen wollen, die Fähigkeit zur Empathie und Interesse am anderen aufweisen. Und was meinen wir jetzt mit Sozialbilanz? Unter Bilanzieren verstehen wir an dieser Stelle, uns einen Überblick, eine Zusammenfassung über das soziale Geschehen innerhalb unserer Stiftung und mit Bezug nach aussen zu verschaffen. Nach dem Vorbild eines Jahresabschlusses aus der Finanzbuchhaltung beschreiben wir glückliche und missglückte Prozesse in der Sozialgestaltung unseres Unternehmens und bewerten zum Bilanzstichtag deren Ergeb-

nisse, nicht allein mit nüchternen Zahlen, sondern wenn immer möglich mit klärenden Umschreibungen.

Wie alle Jahre stellen wir unsere Sozialbilanz unter einen Leitsatz. Diesmal lautet er: «Wir wollen menschliches und wirtschaftliches Denken und Handeln in Einklang bringen». Wir wollen unsere wirtschaftlichen Entscheide unter dem Blickwinkel einer sozialen Gemeinschaft beurteilen.

Es sind Fragen wie: «Haben wir uns für unser Gegenüber genügend interessiert?» Aber auch: «Hat sich unser Gegenüber genügend für unsere Anliegen interessiert?» Besteht da eine Balance, ein Gleichgewicht zwischen Nehmen und Geben, zwischen Verantwortung und Umsetzung? Es ist eine Art Rückschau, in der wir versuchen, mit einem gewissen Abstand und Objektivität die eigenen Handlungen an den durch sie eingetretenen Wirkungen zu beurteilen. Man muss sich selbst aus dem Prozess herausnehmen, über die eigenen Handlungen nachdenken und deren Wirkungen wahrnehmen. Natürlich sind solche Beurteilungen der eigenen Handlungen nie ganz objektiv, aber trotzdem können wir daraus lernen und unsere Unternehmung in einem dauernden Prozess verbessern.

Unsere LeserInnen werden sicher die eine oder andere Beurteilung ganz anders sehen, namentlich, wenn sie von einem dieser Prozesse betroffen waren. Wir würden uns über Anregungen, Bemerkungen und konstruktive Kritiken unter [info@ruettihubelbad.ch](mailto:info@ruettihubelbad.ch) freuen und gern in den Dialog treten.

Daniel Maeder, Stiftungsratspräsident

## 2 Einleitung des Geschäftsleiters

**Unser Jahresthema im 2018 war der «Klang». Am besten wahrnehmbar war das bei der Sonderausstellung im Sensorium. Sie hatte den Untertitel «Vom Ton zur Emotion». Bei dieser Ausgangslage gehört es natürlich zum guten Ton, dass wir die Sozialbilanz des vergangenen Jahres auch unter einen Leitsatz stellen, der etwas mit Klang zu tun hat: «Wir wollen menschliches und wirtschaftliches Denken und Handeln in Einklang bringen».**

Weil Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit sehr oft als Gegensätze empfunden werden, ist das gar nicht so einfach – die zwei Begriffe passen für viele Menschen ganz und gar nicht zusammen. In der Sprache des Klanges gesprochen, müsste man sagen, sie bilden eine Dissonanz. Das kann sehr ungemütlich klingen. Eigentlich können die beiden

Begriffe aber auch zwei Töne sein, die gemäss unserem Leitsatz einen Einklang bilden, also gut zusammenpassen und gemeinsam klingend als wohltuend und richtig empfunden werden. Bereits eine kleine Anpassung eines Tones kann da schon sehr viel verändern.

### **Einschätzung des Kantons**

Was unsere sozialen Aufgabenbereiche betrifft, also das Alterswohn- und Pflegeheim und die Sozialtherapeutische Gemeinschaft, hängt das Gelingen dieses von uns gewollten Einklangs ganz direkt von der angemessenen Entschädigung unserer Leistungen durch den Kanton ab. In einem Referat hat sich Astrid Wüthrich, die Vorsteherin des für unsere sozialen Aufgaben so wichtigen Alters- und Behindertenamts, letztes Jahr an einer Tagung mit dem vermeintlichen Spannungsfeld zwischen Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit beschäftigt. Sie kam in ihrem Referat zum Schluss, dass man eine optimale Versorgung anstreben müsse, also den betroffenen Menschen weder zu wenig noch zu viel Unterstützung bieten sollte. Dabei ging sie von folgendem Grundsatz aus: «Die Bedürfnisse, oder das, was Lebensqualität ist, unterscheiden sich von Mensch zu Mensch». Es kann also nicht darum gehen, dass alle einfach genau das Gleiche bekommen. Ihre Schlussfolgerung war dann: «In jedem Fall ist aus ökonomischer Sicht ein Optimum zwischen dem Verhältnis von Aufwand und Ertrag anzustreben». Damit ist eine Richtung vorgegeben – aber die Frage, mit welchem Aufwand man nun wirklich den optimalen Ertrag erzielen kann, bleibt offen – sie ist

komplexer. Manchmal muss man wohl auch einfach ausprobieren.

## **Balance der Werte**

Im Sinn des erwähnten optimalen Verhältnisses von Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit wollen wir im Rütlihubelbad jeden Menschen als Individuum behandeln, welches sich auch in anspruchsvollen Lebensphasen gemäss seinen eigenen Vorstellungen entwickeln kann. Dazu ist eine angemessene und verlässliche Unterstützung wichtig. Diese Aufgabe steht für uns im Zentrum, sie ist sinn- und energiestiftend, für sie brauchen wir unbedingt ausreichend finanzielle Mittel.

Michael Martig, Geschäftsleiter



## 4 Alterswohn- und Pflegeheim

**Trotz der unvermeidlichen Sparmassnahmen stehen bei uns der Mensch und die Menschlichkeit im Mittelpunkt. Daran werden wir auch in Zukunft festhalten!**

Das Alterswohn- und Pflegeheim (APH) konnte im Jahr 2018 Schlüsselstellen wie die Leitung Hauswirtschaft und die Ausbildungsverantwortliche mit gut qualifiziertem Personal besetzen sowie die Aktivierung mit einer Co-Leitung

*«Behandle die Menschen so, als wären sie, was sie sein sollten, und du hilfst ihnen zu werden, was sie sein können.»*

*Johann Wolfgang von Goethe*

verstärken. Es gelang aber auch, den Pflegebedarf zu erhöhen. Das führte zu einer unklaren Personalsituation. Nach neun sehr schwierigen Monaten gelangen erste Schritte zur Stabilisierung der Personalsituation – ein Trend, der auch ins Jahr 2019 weiterwirken sollte. Somit hat das APH das Ziel erreicht, stabile Teams mit festangestellten Mitarbeitenden aufzubauen.

Die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden ist gestiegen und ebenso kamen spontane positive Rückmeldungen von BewohnerInnen und Angehörigen. Nebst dem Tagesgeschäft konnten qualitätssichernde Massnahmen aufgenommen und zum Beispiel Fallbesprechungen durchgeführt sowie Standards und Abläufe überarbeitet werden.

### Neugestaltung / Öffentlichkeitsarbeit

Im April war es dann soweit: Nach dem «Facelifting» konnten endlich die neu gestalteten gemeinsamen Bereiche des Alterswohn- und Pflegeheims der Bevölkerung vorgeführt werden. Mehr als 200 Interessierte besuchten den Tag der offenen Tür.

### Kurskorrektur

Ab Mitte Jahr stieg der finanzielle Druck. Aufgrund der Hochrechnung musste ein sehr hohes Pflegedefizit erwartet werden; eine deutliche Kurskorrektur mit Sparmassnahmen war unumgänglich. Davon betroffen war in erster Linie der Stellenplan der Pflege.

Die Kündigung der Institutionsleiterin Sybilla Wetli mitten im Budgetierungsprozess traf das Alterswohn- und Pflegeheim unerwartet und löste bei BewohnerInnen und MitarbeiterInnen Betroffenheit aus.

Dank der raschen Neubesetzung der Stelle mit Esther Wenger beruhigte sich die Situation rasch wieder. Zudem konnte dank neuer Aufgabenverteilung eine Stelle eingespart werden.

### **Anthroposophische Pflege**

Eine Besonderheit im Rüttihubelbad ist die Anthroposophische Pflege. Feriengäste und BewohnerInnen können gegen Bezahlung verschiedene anthroposophische äusserer Anwendungen bekommen – auf Wunsch nach Beratung durch die fachverantwortliche Pflegeperson, Jacqueline Siegenthaler. Gewisse Anwendungen werden für BewohnerInnen ab der Pflegestufe 6 in die Pflege eingebaut. Die so erzielten Einnahmen ermöglichen ein Weiterführen der anthroposophischen Pflege im Alterswohn- und Pflegeheim. Die anthroposophische Pflege liegt uns sehr am Herzen und gehört zu unseren Kernkompetenzen.

### **Mäeutik**

Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Einführung des Mäeutik-Modells. Das mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell ist ursprünglich ein Demenzbetreuungsmodell, welches aus der Validation entstanden ist. Gleichzeitig ist

*«In der Aktivierung können wir immer wieder Ressourcen bei den BewohnerInnen entdecken oder reaktivieren, die man ihnen vielleicht schon abgesprochen hatte.»*

*Karin Forcher, Co-Leiterin Aktivierung*

es ein Kommunikationsmodell, das dazu dient, die Beziehungs- und Betreuungsqualität bewusster zu gestalten und dadurch zu verbessern. Karin Forcher, Co-Leiterin Aktivierung, ist hier die verantwortliche Spezialistin.

Wichtig ist, dass das APH trotz all diesen spannenden Neuerungen weiterhin am Sparprogramm sowie am übergeordneten Ziel, Stabilität und Qualität in der Pflege und beim Personal zu erhalten, festhält.

## 6 Sozialtherapeutische Gemeinschaft

### **Die Sozialtherapeutische Gemeinschaft hat Teamleitungen im Wohn- und Arbeitsbereich eingeführt und ein neues Atelier im Arbeitsbereich geschaffen.**

Renate Ritter hat sich gut in ihre neue Rolle als Institutionsleiterin eingelebt und kann voll und ganz auf ihr Leitungsteam zählen. Das Jahresthema «Anthroposophie» nimmt die Sozialtherapeutische Gemeinschaft (StG) mit ins nächste Jahr. Sie werden sich in den Teams weiterhin intensiv mit der Frage auseinandersetzen, wie die Anthroposophie in der heutigen Zeit angemessen und weltoffen in ihre Arbeit einfließen kann und wo ihre Quelle und Inspiration dafür liegt.

### **Strukturelle Anpassungen**

Nach einem sorgfältig ausgewerteten einjährigen Pilotprojekt wurde auf einer Wohngruppe des Quellenhauses

eine Teamleiterin eingesetzt. Demnächst wird das Modell bereits auf einer zweiten Wohngruppe eingeführt. In den verschiedenen Werkstätten der StG wurden – mit Unterstützung eines externen Coachs – drei Bereiche gebildet und entsprechende Teamleitungen eingeführt. Gärtnerei, Kräuterwerkstatt und Hauswirtschaft wurden zum NaturWerk, die Chrämerei, Blumenwerkstatt, Velowerkstatt und die Schreinerei wurden zum Bereich HandWerk und im Wärc 4 haben sich die Kerzen-, die Kreativ- und die Textilwerkstatt sowie das neu geschaffene Atelier zusammengefunden.

### **Schaffung eines Ateliers**

Die StG behauptet von sich, ein breites Spektrum an Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für beeinträchtigte Menschen zu bieten. Das ist mitunter sehr anspruchsvoll, weil die begleiteten Menschen unterschiedliche Beeinträchti-

*«Ich kann daran mitarbeiten, begleitete Mitarbeitende in den Alltag zu integrieren. Dafür bekomme ich sehr viel Offenheit und Herzlichkeit zurück.»*

*Horst Göring, Freiwilliger Mitarbeiter Chrämerei*

gungen haben und damit einen sehr individuellen Begleitungsbedarf. Und es stellt sehr hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden.

Das hat die StG dazu bewogen, die verschiedenen Werkstätten und Wohngruppen zu entlasten und ein Atelier zu gründen, in dem nicht die Produktivität im Vordergrund steht. Im Atelier darf auch mal ausgeruht, spaziert oder gesungen werden. Auch hier brauchte es Mitarbeitende, die das Projekt mit Herzblut vorbereitet haben und durchtragen.

## Finanzielle Situation

Da die StG an den Leistungsvertrag mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) gebunden ist, führt sie eine eigene Rechnung und hat gesunde Finanzen. Trotzdem ist sie auch von der finanziellen Lage der Stiftung Rüttihubelbad betroffen. Die StG hat einerseits begleitete Arbeitsplätze in den Bereichen Alterswohn- und Pflegeheim, Gastronomie, Baugruppe und im Sensorium, andererseits ist sie Gemüselieferantin für die Küchen von Restaurant und Alterswohn- und Pflegeheim, Herstelle-

rin der legendären Blumensträusse und bewirtschaftet die Umgebungsarbeiten der gesamten Stiftung. Da ist es nicht anders als in der Wirtschaft: Bei Umsatzrückgängen muss nach neuen Absatzkanälen gesucht werden. Dies geschieht auch hier und die StG kann von vielen innovativen und kreativen Ideen von MitarbeiterInnen und BewohnerInnen profitieren.

*«Bei der Gestaltung des «Blatt-Salat»,  
unserer Zeitschrift für begleitete Mit-  
arbeitende, lerne ich sehr viel ... über  
die Zusammenarbeit mit beeinträchtigten  
Menschen und über den Umgang mit  
meinen Qualitätsansprüchen.»*

*Sonja Agho, Layouterin*

*«Ich habe mit sehr unterschiedlichen Kundengruppen zu tun – von beeinträchtigten bis hin zu hochbegabten Menschen. Oft mache ich Führungen mit Schulklassen – und jede Klasse ist anders.»*

*Roland Käser, Freiwilliger Mitarbeiter*

**Das Sensorium verzeichnet nach wie vor hohe Besucherzahlen, erhält eine Auszeichnung für Zweisprachigkeit und macht sich auf den Weg in eine mobile Zukunft.**

Die Entwicklung des Sensoriums ist insgesamt sehr erfreulich, obwohl – dem schönen Sommer geschuldet – die Besucherzahlen im 2018 leicht rückläufig waren. Das Publikum besteht aus Schulen, Studenten, Familien, Firmen, Organisationen wie Pro infirmis oder der étoile filante, die Ausflüge mit Kindern mit Beeinträchtigung machen.

## Kommunikation und Marketing

Das Sensorium hat schweizweit einen beachtlichen Bekanntheitsgrad erreicht und setzt in Zukunft vermehrt auf Langzeitwerbung wie zum Beispiel die Nennung in Führern oder auf Plattformen, welche familienfreundliche

Ausflüge anbieten. Auch auf Social Media war das Sensorium sehr aktiv.

Zudem wurden Partnerschaften mit Ermässigungen abgeschlossen. Das Sensorium ist in der Kulturlegi und bei avantages jeunes. Auch dieses Jahr war es wieder mit einigen Stationen an der Messe «BEA» vertreten und konnte dort die Lust auf Wahrnehmungen wecken.

Mit Deideal.ch und Bernaqua wurden innovative Partnerschaften geschlossen, mit dem Austausch von Gutscheinen für Besucher, die mit ihren Familien kommen.

Es gab auch dieses Jahr spannende Artikel über das Sensorium, zum Beispiel im famigros-Magazin oder auch im Schweizer Elternmagazin «FamilienSPICK».

## Label und Auszeichnungen

Bereits im Jahr 2016 hat das Rütthubelbad das Label «Kultur inklusiv» von Pro infirmis erhalten. Dieses Label

erhalten kulturelle Institutionen, welche sich für einen hindernisfreien Zugang zu ihrem Angebot einsetzen und die kulturelle Teilhabe von allen Menschen – auch Menschen mit Behinderung – ermöglichen.

Als erstes Museum im Kanton Bern wird das Sensorium demnächst das «Label für die Zweisprachigkeit» erhalten. Die gelebte Zweisprachigkeit wird vom Team des Sensoriums sichergestellt, in dem Deutschschweizer und Romands zusammenarbeiten – und dass es funktioniert, kann man an den sehr guten Besucherzahlen aus der Romandie ablesen.

### **Wertvolles Kapital – Die Mitarbeitenden**

Die Mitarbeitenden des Sensoriums setzen sich aus Menschen im Alter zwischen 17 und über 80 Jahren zusammen – die Begeisterung für das Sensorium kennt keine Altersgrenzen. Es handelt sich um Angestellte, Praktikanten, freiwillige Mitarbeitende, Migrant\*innen und um begleitete Mitarbeitende aus dem sozialtherapeutischen Bereich. Sie

alle werden vermehrt auch in die Arbeit rund um die Entwicklung neuer Stationen einbezogen und tragen so ihren Teil zur Entstehung der nächsten Jahresausstellung bei.

### **Eine mobile Zukunft**

Das Sensorium verfügt über einige mobile Stationen. Diese sollen in Zukunft dort genutzt werden, wo die Menschen den Weg auf den Rütlihubel nicht antreten können oder wollen. Dies, indem man die Stationen vermietet oder Schulen damit besucht. Ein weiteres potenzielles Wachstumsfeld ist der Workshop-Bereich, in dem vom Weihnachtssterne Basteln bis hin zum Management-Workshop kombiniert mit Sinneserfahrungen alles möglich ist.

*«Wenn Kinder im Sensorium sind, dann sind sie total begeistert, weil sie Neues über sich selbst, über die Natur und über ihre Sinne erfahren und ausprobieren dürfen.»*

*Renate Huissoud, Stammbesucherin*

# 10

## Restaurant und Hotel

**Für die Gastronomie im Rütthubel war das 2018 ein Jahr der Konsolidierung. Es ging darum, gemeinsam den richtigen Weg zu finden und sich unter veränderten Voraussetzungen neu zusammenzufinden.**

Das neue Küchen- und Serviceteam hat sich auf Prozesse eingelassen und um einen guten Betriebsablauf gekämpft. Ein Highlight in diesem Jahr war der Tag der offenen Türen

*«Das Wohlbefinden unserer Gäste ist mir ein Herzensanliegen.»*

*Annett Hofer, Leiterin Réception*

im April mit der Präsentation der Spezialitäten des Restaurants und der Eröffnung des BioGourmet-Stübli. An diesem Tag waren viele begeisterte Menschen auf dem Rütthubel, haben gegessen, getrunken, miteinander geplaudert und gelacht.

### Finanzielle Herausforderungen

Die finanzielle Lage hat sich im Lauf des Jahres verschärft, deshalb musste im Sinn des wirtschaftlichen Handelns das BioGourmet-Stübli nach einem halben Jahr wieder geschlossen werden – leider war die Nachfrage zu wenig hoch, um es am Leben zu erhalten. Auch wenn es der Wunsch der Bereichsleiterin Barbara Rubin wäre, alles in Bio-Qualität anzubieten, ist das ihrer Meinung nach im Moment aus wirtschaftlichen Gründen nur teilweise machbar.

Die unterdurchschnittliche Belegung des Hotels in Verbindung mit der Grösse der Réceptions-Crew gibt auf allen Ebenen immer wieder zu reden. Es ist sehr erfreulich, dass die durchschnittliche Bettenbelegung im 2018 um 8% angestiegen ist. Das Hotel Rütthubelbad ist auf Buchungsplattformen vertreten, wo man auch mit saisonalen Preisen arbeiten kann. Dadurch hat sich das Zielpublikum etwas gewandelt und das Hotel verzeichnet mehr Übernachtungen von Geschäftsleuten, die eine günstige Unterkunft suchen.

Im Lade-Kafi war nach Eröffnung der Chrämerei Ende 2017 die Verunsicherung bei allen Beteiligten gross, dass der Laden durch das reduzierte Sortiment die guten Umsatzzahlen von 2017 nicht halten kann. Diese Befürchtung traf aber glücklicherweise nicht ein. Die Zahlen sind beinahe auf dem Niveau von 2017 und das Lade-Kafi wird nach bewährtem Konzept weitergeführt.

Auch die Backwerkstatt hatte einen bescheidenen Start ins 2018, schaffte jedoch gegen Ende des Jahres eine deutliche Verbesserung und erzielte mehr Umsatz als 2017. Das ist ein schöner Erfolg.

## Personelles

Fachkräfte im Gastgewerbe werden seltener und dadurch auch teurer. Dabei spielen geburtenschwache Jahrgänge, unattraktive Arbeitszeiten und Löhne sowie die generelle Bevorzugung von akademischen Laufbahnen eine wichtige Rolle. Das spürt auch das Rüttihubelbad.

Neue Vorschriften im Hygienebereich haben durch eine erhöhte Deklarationspflicht zu einem relativ hohen Personalaufwand geführt.

*«Auf der Terrasse hat man einen grandiosen Blick. Das Essen war sensationell gut. Die Bedienung ist freundlich und sehr aufmerksam. Die Preise sind für das Gebotene absolut in Ordnung. Wir kommen wieder! Danke!» alex170110, Gast (Google-Rezension)*

## Abwechslungsreiche Zukunft

Das Rüttihubelbad bietet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Anlässe und Seminare und hofft, damit viele Menschen für diesen wunderschönen Ort begeistern zu können.

Bei der Weiterentwicklung des Restaurants im Einklang von Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit setzt das Gastro-Team auf kleine kulturelle Erlebnisse und Themenwochen begleitet von einer entsprechenden Speisekarte.

**Veränderungen sind immer auch Chancen – auch wenn sie zum Teil schmerzhaft sind. Aufgrund fehlender finanzieller Quellen wurde der ganze Bereich Kultur und Bildung per Ende 2018 geschlossen und die verbleibenden Tätigkeiten anders organisiert. Der bisherige Leiter Kultur und Bildung, Bart Léon van Doorn, wird im Herbst 2019 pensioniert.**

### **Bildungsangebot**

Die letztjährige Diskussion, ob es nicht sinnvoll wäre, dass die Stiftung Rüttihubelbad in erster Linie die Infrastruktur zur Verfügung stellt und nicht mehr selbst Bildungskurse anbietet, wurde weitergeführt. Der Vorschlag, dass die Kursleitenden selbst die Administration für ihre Kurse übernehmen, hat keinen Zuspruch gefunden, deshalb musste eine andere Lösung erarbeitet werden. Diese ist

nun vorhanden: Die Bildungskurse werden seit anfangs 2019 durch das strukturell vom Rüttihubelbad unabhängige Kulturbüro Erato organisiert.

### **Kurzlebige Welt**

Wir leben in einer Welt der Spontanentscheidungen. Das macht sich in letzter Zeit auch beim Kulturangebot bemerkbar, wo wir uns nicht mehr wie früher auf den Vorverkauf verlassen können. Oft entscheidet sich das Publikum erst im letzten Moment, an einer Veranstaltung teilzunehmen. Das braucht auf unserer Seite sehr gute Nerven und eine gewisse Risikobereitschaft. So hatten wir zum Beispiel für eine Berndeutsch-Lesung zu Beginn kaum Reservationen, am Schluss war der Anlass jedoch sehr gut besucht und er war ein voller Erfolg.

*«Die Kunst ist berufen, das Gleichnis des Vergänglichen zu durchtränken mit der Botschaft von dem Unvergänglichen. Das ist ihre Mission.»*

*Rudolf Steiner*

## **Kulturangebot: neu organisiert**

Das Kulturangebot der Stiftung wird inskünftig unter der Ägide der Sozialtherapeutischen Gemeinschaft organisiert und wird mehr nach innen ausgerichtet sein als bisher. Es ist uns ein Anliegen, ein adäquates Angebot für unsere BewohnerInnen zu offerieren. Auch die Gastronomie macht Angebote wie Themenwochen, von Musik umrahmte Menüs oder musikalische Brunches.

Daneben steht es externen Anbietern offen, selbst Veranstaltungen im Rüttihubelbad durchzuführen. Das funktioniert auch bereits und wir können auch im 2019 einige Ausstellungen, Lesungen und Konzerte anbieten. Dies ganz im Geist des bisherigen Kulturangebots.

Alle öffentlichen Angebote, auch diejenigen der externen Anbieter, werden auf der Veranstaltungsseite der Stiftung aufgeschaltet.

## **Chancen mit Partnern**

Im 2019 wird ein kulturelles Netzwerk mit dem Humanus Haus Beitenwil und anderen Institutionen, die im ähnlichen Bereich tätig sind, geknüpft. Hier geht es darum, überinstitutionell immer wieder ein kulturelles Schmankerl anzubieten, ein gemeinsames Kommunikationsnetzwerk zu nutzen und das interessierte Publikum an die verschiedenen Standorte zu holen.

*«Ich entdeckte 1994 den Konzertsaal und die Galerie und arbeitete mich in die Beleuchtungs- und Tontechnik ein. Damit wurde das kulturelle Programm des Rüttihubelbads geboren.»*

*Bart van Doorn, Leiter Kultur und Bildung*

# 14

## Personalwesen

**Bei den Einführungskursen im Rüttihubelbad begegnen sich Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen, gewinnen einen ersten Eindruck des Betriebs und knüpfen Kontakte.**

Im Rüttihubelbad finden jedes Jahr modular aufgebaute Einführungskurse statt, welche die neuen MitarbeiterInnen mit unserer Unternehmenskultur und unseren vielseitigen Angeboten vertraut machen. Die bereichsübergreifenden Einführungskurse sind seit vielen Jahren im Rüttihubelbad fest verankert und stetigem Wandel unterworfen. Die intensive Auseinandersetzung mit unseren Werten und sich wandelnden Erfordernissen erfordert hier Flexibilität. Gerade in schwierigen Zeiten, und eine solche war das Jahr 2018 zweifellos, taucht auch immer wieder die Frage nach dem Nutzen der Einführungskurse auf. Für

viele Mitarbeitende sind die Kurse ein wundervoller Einblick in die anderen Bereiche, sozusagen hinter die Kulissen, und sie möchten diese nicht missen. Einige Mitarbeitende würden es jedoch sinnvoller finden, in dieser Zeit ihre Arbeit verrichten zu können, für welche sie angestellt sind. Wir können es nicht allen Recht machen und trotzdem versuchen wir, die Einführungskurse den Gegebenheiten anzupassen. So wird nach jedem Kurs eine Feedback-Runde durchgeführt, ausgewertet und für das neue Jahr nach Möglichkeit in die Umsetzung miteinbezogen.

*«Der Kurs ist informativ und wir wissen nun mehr über die Haltung und Verantwortung des Rüttihubelbads.»*

*«Zeitrahmen von einem halben Tag ist angenehm.»*

*«Der Rundgang ist spannend und verändert die Wahrnehmung.»*

*«Das Thema Brandschutz war sehr gut und wichtig – dieser Teil sollte länger sein, damit Sicherheitsfragen geklärt werden können.»*

## Einführungskurse Stiftung Rütthubelbad

- Modul A: **Ich arbeite im Rütthubelbad**, obligatorisch. Geschichte, Datenschutz, Organigramm, Leitbild, Sozialbilanz, Anthroposophie im RHB kurz erklärt, Notfälle, Arbeitssicherheit, Verhalten im Brandfall
- Modul B: **Rütthubelbad – gelebte Vielfalt**, freiwillig. Rundgang durch das Rütthubelbad
- Modul C: **Was ist Anthroposophie?**, freiwillig
- Modul D1: **Grundwissen zu Wege zur Qualität**, obligatorisch
- Modul D2: **Aufbaukurs Wege zur Qualität**, freiwillig. Inhalt und Durchführung werden jährlich neu festgelegt

## Begegnung mit Herz

Auf Nachfragen bei einigen langjährigen MitarbeiterInnen stellte sich heraus, dass sicher bereits 2004 Kurse stattfanden, eventuell auch schon früher, nur kann dies nicht belegt werden. Selbstverständlich haben sich die Einführungskurse inhaltlich stetig verändert, aber eines wird deutlich – hier wird Tradition gelebt! Im Jahr 2004 standen die Kurse sogar unter einem Motto: Begegnung mit Herz. Dieses Motto schwingt im Hintergrund immer noch mit, auch wenn es nicht mehr offiziell genannt wird. Die einzelnen Teile der Einführungskurse werden alle von Führungskräften des Rütthubelbad bestritten.

Im 2010 fanden die Kurse jeweils an zwei ganzen Tagen statt, seit 2015 sind sie in vier modulare Teile gegliedert und inhaltlich aufgeteilt. Sie dauerten insgesamt zweiein-

halb Tage und waren für neue MitarbeiterInnen obligatorisch. Anfang 2018 kam im Geschäftsleitungsteam der Wunsch auf, die Einführungskurse zu kürzen und nicht mehr alle obligatorisch durchzuführen. Demzufolge dauern die einzelnen Module heute einen halben Tag und sind zum Teil freiwillig.

## 16 Zentrale Fachdienste

**Das Rütthubelbad ist vielfältig. Für die unterschiedlichen Aufgabengebiete braucht es geeignete Räumlichkeiten. Die Zentralen Fachdienste (ZFD) sorgen dafür, dass diese gut unterhalten werden.**

Zu den ZFD gehören die Hauswirtschaft (Reinigung und Wäscherei), die Baugruppe und der technische Dienst. Sie sorgen gemeinsam dafür, dass unsere Infrastruktur immer gut in Schuss ist. Das umfasst unter anderem die fachgerechte Reinigung der vielfältigen Räume und das Waschen der verschiedensten Textilien. Auch kleinere Reparaturen

*«Eine Wand zu streichen braucht lange Vorarbeit: Man muss alles rundherum sorgfältig abdecken. Und dann würde ich sie natürlich am liebsten gelb-schwarz streichen!»* Lukas Stettler, Mitarbeiter Baugruppe

werden von den ZFD professionell ausgeführt. Und von Zeit zu Zeit sind grössere Erneuerungen an der Bausubstanz nötig, so genannte Ersatzinvestitionen. Oft braucht es dazu dann externe Fachleute. Es ist klar: Zur Erfüllung ihrer Aufgaben müssen die ZFD verschiedene anspruchsvolle Spagate machen, zum Beispiel zwischen dem Finanzierbaren und dem Wünschbaren, zwischen dem Sinnvollen und dem Möglichen, oder zwischen dem, was man intern selber machen kann, und dem, was man extern weitergeben muss.

### Spannungsfelder

Die vielfältigen Spagate können zu Spannungen führen, die geklärt werden müssen. Zum Teil gehen natürlich die Meinungen auseinander. So gab es im Jahr 2018 eine intensive Diskussion zum Umgang mit der Hübeli-Quelle. Das ist jene mineralhaltige Quelle, welche die Familie Schüpbach 1779 auf dem Rütthubel entdeckt hat. Nebst den früher üblichen Badekuren wurde dieses Wasser auch über viele Jahre als gesundes und wohlschmeckendes Trinkwasser ausgeschrieben. Die Anforderungen an solche öffentlichen Trinkwasseraufbereitungsanlagen sind aber sehr hoch, insbesondere bezüglich der Schutzzone für die Quelfassung. Daher hat man sich letztes Jahr schweren Herzens entschieden, kein Hübeli-Wasser mehr auszuschenken. Der dafür nötige Aufwand wäre viel zu gross

*«Wir waschen jede Woche Berge von schmutziger Wäsche. Es ist ein schönes Gefühl, dass es dank uns immer wieder wie neu aussieht im Restaurant, im Hotel ... im ganzen Rütthubelbad.»*

*Angela Gfeller, Leiterin Wäscherei*

gewesen. An seiner Stelle fließt nun Quellwasser der Gemeinde aus dem Hahn – das ist auch sehr gut.

Die ZFD unterstützen die verschiedenen nach aussen tätigen Bereiche bei ihrer Aufgabenerfüllung. Wenn ein Problem auftritt, ist die Lösung oft dringend. Das führt immer wieder zu gewissen Spannungen. Denn das eigene Problem ist naheliegenderweise oft das grösste – und sollte rasch gelöst werden. Manchmal gibt es auch Ärger, weil ein komplexeres Problem nicht von den ZFD behoben werden kann, sondern nach einer Besichtigung vor Ort externe Hilfe angefordert werden muss.

## **Grosse Freude**

Die Arbeit der ZFD wird aber auch oft bewundert – so etwa, wenn wie zu Beginn des Jahres 2018 ein öder Est-

rich in ein schönes Archiv für die Stiftung Hugo Kükelhaus verwandelt oder das Alterswohn- und Pflegeheim zu neuem Glanz erweckt wird. Die vielfältigen Arbeiten werden von unterschiedlichen Menschen erledigt – Menschen mit und ohne Begleitungsbedarf helfen sehr motiviert beim Unterhalt des Rütthubelbads mit.

**AKTIVEN****31. Dezember 2018****31. Dezember 2017**

<b>Flüssige Mittel</b>	CHF	%	CHF	%
Kassen	37'586.45	0.13	26'806.00	0.09
Postcheckguthaben	40'909.91	0.14	127'967.16	0.42
Bankguthaben	802'555.81	2.72	1'418'179.45	4.62
	<b>881'052.17</b>	<b>2.99</b>	<b>1'572'952.61</b>	<b>5.12</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>				
- gegenüber Dritten	1'346'868.00	4.57	1'389'637.35	4.52
- ./- Delkreder	-67'340.00	-0.23	-69'240.00	-0.23
	<b>1'279'528.00</b>	<b>4.34</b>	<b>1'320'397.35</b>	<b>4.30</b>
<b>Übrige Forderungen</b>				
Darlehen, Vorschüsse	21'766.55	0.07	26'350.00	0.09
Kontokorrent RHB AG	145'128.85	0.49	268'541.84	0.87
	<b>166'895.40</b>	<b>0.57</b>	<b>294'891.84</b>	<b>0.96</b>
<b>Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen</b>				
Warenvorräte	206'640.00	0.70	185'080.00	0.60
	<b>206'640.00</b>	<b>0.70</b>	<b>185'080.00</b>	<b>0.60</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>120'663.03</b>	<b>0.41</b>	<b>76'926.44</b>	<b>0.25</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>2'654'778.60</b>	<b>9.01</b>	<b>3'450'248.24</b>	<b>11.23</b>
<b>Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen	211'000.00	0.72	211'000.00	0.69
	<b>211'000.00</b>	<b>0.72</b>	<b>211'000.00</b>	<b>0.69</b>
<b>Mobile Sachanlagen</b>				
Büromaschinen / Informatik	79'703.78	0.27	107'547.28	0.35
Fahrzeuge	26'027.00	0.09	28'675.00	0.09
Feste Einrichtungen / Installationen	907'488.14	3.08	879'563.09	2.86
Maschinen / Apparate	85'966.20	0.29	62'297.40	0.20
Mobilien / Mobilar	240'603.51	0.82	177'568.21	0.58
	<b>1'339'788.63</b>	<b>4.55</b>	<b>1'255'650.98</b>	<b>4.09</b>
<b>Immobilie Sachanlagen</b>				
Geschäftsliegenschaft inkl. Grundstück	25'247'885.10	85.72	24'385'466.40	79.36
Techn. Anlagen HLSK	-	0.00	1'424'539.20	4.64
	<b>25'247'885.10</b>	<b>85.72</b>	<b>25'810'005.60</b>	<b>84.00</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>26'798'673.73</b>	<b>90.99</b>	<b>27'276'656.58</b>	<b>88.77</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>29'453'452.33</b>	<b>100</b>	<b>30'726'904.82</b>	<b>100</b>

**PASSIVEN****31. Dezember 2018****31. Dezember 2017****Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

	CHF	%	CHF	%
	<b>658'421.75</b>	<b>2.24</b>	<b>639'194.14</b>	<b>2.08</b>

**Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber**

	CHF	%	CHF	%
- Dritten	197'720.93	0.67	96'585.15	0.31
- Kautionen, Taschengelder	548'021.00	1.86	583'098.70	1.90
- Kantonsbeitrag Teilzahlungen	-990'676.00	-3.36	-943'183.00	-3.07
	<b>-244'934.07</b>	<b>-0.83</b>	<b>-263'499.15</b>	<b>-0.86</b>
	<b>415'065.85</b>	<b>1.41</b>	<b>447'578.80</b>	<b>1.46</b>
	<b>828'553.53</b>	<b>2.81</b>	<b>823'273.79</b>	<b>2.68</b>

**Passive Rechnungsabgrenzung****KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL****Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten**

Hypotheken	6'395'000.00	21.71	6'652'500.00	21.65
Kassenobligationen	10'030'000.00	34.05	10'584'000.00	34.45
Darlehen	220'149.85	0.75	217'996.40	0.71
	<b>16'645'149.85</b>	<b>56.51</b>	<b>17'454'496.40</b>	<b>56.81</b>

**Langfristige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten**

Darlehen	1'534'432.20	5.21	1'626'332.00	5.29
	<b>1'534'432.20</b>	<b>5.21</b>	<b>1'626'332.00</b>	<b>5.29</b>

**Rückstellungen**

Diverse Rückstellungen	4'072'476.25	13.83	4'374'890.85	14.24
	<b>4'072'476.25</b>	<b>13.83</b>	<b>4'374'890.85</b>	<b>14.24</b>

**LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL**

	<b>22'252'058.30</b>	<b>75.55</b>	<b>23'455'719.25</b>	<b>76.34</b>
--	----------------------	--------------	----------------------	--------------

**FREMDKAPITAL**

	<b>23'080'611.83</b>	<b>78.36</b>	<b>24'278'993.04</b>	<b>79.02</b>
--	----------------------	--------------	----------------------	--------------

**Eigenkapital**

Eigenkapital	6'024'068.66	20.45	6'114'441.56	19.90
Eigenkapital aus Spenden/Schenkungen	76'046.15	0.26	260'391.25	0.85
Zweckgebundene Spenden	40'753.93	0.14	39'715.48	0.13
Zweckgebundene Rücklagen StG	343'140.11	1.17	306'804.12	1.00
	<b>6'484'008.85</b>	<b>22.01</b>	<b>6'721'352.41</b>	<b>21.87</b>

**Bilanzgewinn**

Jahresverlust Stiftung	-307'053.10	-1.04	-350'764.15	-1.14
Jahresgewinn StG	195'884.75	0.67	77'323.52	0.25
	<b>-111'168.35</b>	<b>-0.38</b>	<b>-273'440.63</b>	<b>-0.89</b>

**EIGENKAPITAL**

	<b>6'372'840.50</b>	<b>21.64</b>	<b>6'447'911.78</b>	<b>20.98</b>
--	---------------------	--------------	---------------------	--------------

**TOTAL PASSIVEN**

	<b>29'453'452.33</b>	<b>100.00</b>	<b>30'726'904.82</b>	<b>100.00</b>
--	----------------------	---------------	----------------------	---------------

1.1.-31.12.2018

1.1.-31.12.2017

## Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen

	CHF	%	CHF	%
Betriebserträge	10'341'647.00	64.05	11'244'459.15	71.37
Kantons-Beitrag	4'026'510.00	24.94	3'829'730.00	24.31
Spenden	6'500.00	0.04	8'000.00	0.05
Diverser Ertrag	1'473'033.08	9.12	291'824.50	1.85
Miet- und Kapitalzinsvertrag	490'910.85	3.04	-	0.00
Umlagen RHB AG	122'157.77	0.76	438'311.55	2.78
	<b>16'460'758.70</b>	<b>101.95</b>	<b>15'812'325.20</b>	<b>100.36</b>

## Ertragsminderungen

Ertragsminderung der RHB AG	-301'370.00	-1.87	-	0.00
Verluste aus Forderungen	-15'580.45	-0.10	-56'538.30	-0.36
Veränderung Delkretere	1'900.00	0.01	-	0.00
	<b>-315'050.45</b>	<b>-1.95</b>	<b>-56'538.30</b>	<b>-0.36</b>

## BETRIEBSERTRAG

16'145'708.25 100.00 15'755'786.90 100.00

## Aufwand für Material, Waren und Dritteleistungen

Medizinischer Bedarf	-123'123.54	-0.76	-63'468.91	-0.40
Lebensmittel und Handelsware	-715'189.54	-4.43	-833'689.65	-5.29
Haushaltaufwand	-139'498.94	-0.86	-	0.00
	<b>-977'812.02</b>	<b>-6.06</b>	<b>-897'158.56</b>	<b>-5.69</b>

## BRUTTOERGEBNIS 1

15'167'896.23 93.94 14'858'628.34 94.31

## Personalaufwand

Besoldungen	-10'204'749.20	-63.20	-9'851'928.30	-62.53
Sozialversicherungsaufwand	-1'436'854.25	-8.90	-1'389'159.70	-8.82
Honorare für Leistungen Dritter	-158'536.00	-0.98	-380'397.85	-2.41
Übriger Personalaufwand	-361'507.64	-2.24	-437'452.86	-2.78
	<b>-12'161'647.09</b>	<b>75.32</b>	<b>-12'058'938.71</b>	<b>-76.54</b>

## BRUTTOERGEBNIS 2

3'006'249.14 18.62 2'799'689.63 17.77

## Sachaufwand

Unterhalt / Reparaturen	-490'947.68	-3.04	-526'734.95	-3.34
Aufwand für Anlagennutzung	-180'323.85	-1.12	-192'645.65	-1.22
Energie und Wasser	-270'533.85	-1.68	-283'587.79	-1.80
Finanzaufwand	-316'551.97	-1.96	-379'582.94	-2.41
Büro- und Verwaltungsaufwand	-435'158.49	-2.70	-368'731.52	-2.34
Beratungen, Rechnungsrevision	-11'125.85	-0.07	-10'692.00	-0.07
Bewohnerbezogener Aufwand	-280'909.65	-1.74	-	0.00
Übriger Sachaufwand	-169'484.65	-1.05	-166'732.11	-1.06
Interner Aufwand RHB AG	-	0.00	-175'348.50	-1.11
	<b>-2'155'035.99</b>	<b>-13.35</b>	<b>-2'104'055.46</b>	<b>-13.35</b>

## BETRIEBSERGEBNIS 1 (vor Abschreibungen)

851'213.15 5.27 695'634.17 4.42

## Abschreibungen und Wertberichtigungen des Anlagevermögens

-962'381.50 5.96 -969'074.80 -6.15

## JAHRESVERLUST

**-111'168.35 -0.69 -273'440.63 -1.74**

<b>Entstehung</b>	<b>2015</b>	<b>%</b>	<b>2016</b>	<b>%</b>	<b>2017</b>	<b>%</b>	<b>2018</b>	<b>%</b>
Unternehmensleistung	17'704	100.0	17'534	100.0	18'601	100.0	19'204	100.0
- Vorleistungen	3'518	19.9	3'597	20.5	3'943	21.2	4'195	21.8
Bruttowertschöpfung	14'186	80.1	13'937	79.5	14'658	78.8	15'009	78.2
- Abschreibungen	1'108	6.3	1'119	6.4	1'085	5.8	1'087	5.7
Nettowertschöpfung	13'079	73.9	12'818	73.1	13'573	73.0	13'922	72.5

## Verwendung (Anspruchsgruppen)

An Mitarbeitende	12'394	94.8	12'641	98.6	13'339	98.3	13'622	97.8
An Öffentliche Hand	107	0.8	107	0.8	110	0.8	70	0.5
An Fremdkapitalgeber	522	4.0	438	3.4	397	2.9	340	2.4
An Eigenkapital Stiftung (Selbstfinanzierung)	51	0.4	-437	-3.4	-351	-2.6	-307	-2.2
An Eigenkapital StG (Selbstfinanzierung)	5	0.0	69	0.5	77	0.6	196	1.4
Nettowertschöpfung	13'079	100.0	12'818	100.0	13'573	100.0	13'922	100.0
Vollzeitstellen <sup>1</sup>	137		141		144		153	
Unternehmensleistung pro Vollzeitstelle <sup>2</sup>	129.2		124.4		129.2		125.5	
Nettowertschöpfung pro Vollzeitstelle <sup>2</sup>	95.5		90.9		94.3		91.0	
Verwendung an Mitarbeitende pro Vollzeitstelle <sup>2</sup>	90.5		89.7		92.6		89.0	

1: Quelle: Kennzahlen, 2: in Tausend CHF

## KENNZAHLEN

### Sozialtherapeutische Gemeinschaft

Anzahl Aufenthaltstage Wohnen	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Tagesstätte ab 1.1.2015 intern und extern	11 873	12 012	11 877	11 987
Geschützte Werkstatt in Std. ab 1.1.2014	10 726	11 636	11 535	12 025
Werkstätten: Umsatz aus Produkten	18 546	18 576	18 616	16 121
	386 413	422 901	396 652	425 446

### Bildung

Anzahl durchgeführter Kurse und Vorträge	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anzahl TeilnehmerInnen	29	28	29	23
	441	429	449	416

### Kultur

Anzahl Veranstaltungen	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anzahl BesucherInnen	47	58	66	43
	6 447	7 118	9 959	8 611

### Sensorium

Anzahl Eintritte	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anzahl Führungen	42 082	51 911	50 544	46 683
Anzahl Teilnehmende Workshops	628	700	579	528
	647	551	302	308

### Hotel und Restaurant

Anzahl Übernachtungen	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anzahl Seminarartage von Externen	3 073	3 773	3 346	3 911
Anzahl Bankette ab 10 Personen	146	97	103	93
Restaurant Umsatz	423	389	404	310
	2 001 568	1 967 723	2 294 275	1 932 672

### Alterswohn- und Pflegeheim

Anzahl Aufenthaltstage	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anzahl Pflegetage	27 638	25 870	26 953	27 084
Durchschnittlicher Pflegeindex	23 993	22 342	23 659	23 304
	4.46	4.34	5.61	6.20

### Personal

Anzahl Mitarbeitende im Durchschnitt	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Fluktuation in %	228	229	240	255
	14.06	15.22	15.45	12.92

## Kennzahlen

### Sozialtherapeutische Gemeinschaft

**Die Belegung der Wohn- und Arbeitsangebote für Menschen mit einer Beeinträchtigung hat sich im Rahmen der Vorjahre bewegt.** So sind die Aufenthaltstage im «Wohnen» um ein knappes Prozent gestiegen und erreichten damit praktisch wieder die Höhe von 2016, auch die Anwesenheitstage in den «Tagesstätten» haben gegenüber dem Vorjahr um 490 bzw. gut 4% zugenommen – andererseits gingen die Stunden bei den «geschützten Werkstätten» um fast 2'500 zurück. Sehr erfreulich ist die Zunahme des Umsatzes aus Produkten um über 20% – das stimmt auch bezüglich neuer Finanzierung positiv.

### Alterswohn- und Pflegeheim

**Der durchschnittliche Pflegeindex ist von 5.61 im Vorjahr auf neu 6.20 gestiegen.** Das bedeutet, dass wir zwar mehr Pflegearbeit leisten müssen, aber für diese auch entschädigt werden. Weil gleichzeitig die Aufent-

haltstage nur ganz minimal zugenommen, die Pflégetage aber um 355 abgenommen haben, hat unter dem Strich der Umsatz erfreulicherweise doch um knapp 2.5% bzw. 191'000 CHF zugenommen.

### Bildung

**Die durchgeführten Bildungsveranstaltungen haben um 26% abgenommen, die Zahl der Teilnehmenden sank aber nur um 8%.** Dieser Rückgang ist sicher auch Ausdruck der bevorstehenden strategischen Neuorientierung der Bildungsangebote: Inskünftig möchte die Stiftung Rüttihubelbad die Infrastruktur für Bildungsangebote anbieten, und nicht mehr wie bisher die Kurse selbst organisieren

### Kultur

**Die Stiftung kann sich ein nach aussen ausgerichtetes Kulturangebot nicht mehr leisten und muss sich daher auf interne Angebote (Bewohner/-innen, Angehörige, Mitarbeitende) und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen begrenzen** – in diesem Sinn ist der Rückgang der Veranstaltungen zu interpretieren. Allerdings wurden erfreulicherweise mehr Besucherinnen und Besucher angelockt als in den Jahren 2014 bis 2016, aber mehr als 15% weniger als im Vorjahr.

## Sensorium

**Ein heisser Sommer lockt die Leute eher ins Schwimmbad oder in die Aare, nicht ins Museum – das ist wohl der Hauptgrund für den Besucherrückgang um gut 8%.** Es kann auch sein, dass die Themen der Sonderausstellung unterschiedliche Besucherströme anziehen – aber «Klang» war eigentlich ein sehr fassbares Thema.

## Hotel und Restaurant

**Nach einem absoluten Rekordjahr im 2017 ist der Umsatz im Restaurant im 2018 um über 360'000 CHF und damit unter die Vorjahreswerte gesunken.** Ein wichtiger Grund dafür war sicher auch der gleichzeitige Wechsel von Bereichsleitung und Küchenchef. Andererseits konnte aber das Hotel gegenüber den Vorjahren deutlich zulegen, in Bezug auf 2017 beispielsweise um fast 17%.

**2018 war ein schwieriges Jahr auf dem Rüttihubel. Das wollen wir natürlich auch in dieser sozialen Bilanzierung weder schönreden noch weglassen. Aber es ist wichtig, dass wir trotzdem nicht im Sumpf der Probleme stecken bleiben und unsere Gedanken nur noch um Schwierigkeiten kreisen lassen.**

Vielmehr lohnt es sich, genauer hinzuschauen und zu verstehen, was warum nicht rund lief. Dann kann man allein und als Gemeinschaft aus diesen Fehlern lernen, und mit neuer Begeisterung den Weg der Verbesserung unter die Füsse nehmen.

### Geldfluss

Zunächst ging es im letzten Jahr um etwas Fassbares: Das Geld floss nicht so, wie wir das geplant hatten. Mehr als angenommen floss fort – natürlich haben wir es nicht aus dem Fenster geworfen, sondern zum Beispiel für zusätzlich benötigtes Personal eingesetzt. Und weniger als angenommen floss zu uns – zum Beispiel wegen leeren Tischen im Restaurant und unbelegten Betten im Alterswohn- und Pflegeheim. Das führte zu einem Mangel. Doch aus diesen materiellen Fakten entstanden auch weniger fassbare Auswirkungen: Eine deutliche Verunsicherung war im ganzen Rüttihubelbad spürbar, sie betraf zum Teil die individuelle berufliche Situation, aber oft auch die Lage der gesamten Organisation. Eigentlich würde ja am Anfang jeder Aufgabenerfüllung die gesellschaftliche Not stehen, gegen die wir lustvoll antreten wollen. Diese läuft aber in schwierigen Zeiten Gefahr, in den Hintergrund zu treten. Durch die Nebelschwaden der Verunsicherung fehlt die klare Richtung, durch den Mangel wird das Eigene wichtiger als das Andere oder das Gesamte. Statt des ursprünglichen Miteinanders entsteht ein Nebeneinander oder sogar ein Gegeneinander.

## Freude am gemeinsamen Tun

Auch wenn man vielleicht mit Vernunft Vieles möglich machen kann: Längerfristig funktioniert unsere gemeinsame Aufgabe bzw. funktionieren unsere verschiedenen sich ergänzenden Aufgaben nur dann, wenn wir sie lust- und freudvoll anpacken. Manchmal braucht es dazu ein bisschen Abstand, um das Vertraute neu zu sehen. Manchmal auch ein positives Vorzeichen, das viel Negatives umpolen kann. Vielleicht auch nur die andere Optik auf das halbvolle Glas ...?

Damit es besser wird, müssen wir sicher Gewisses einfach geschehen lassen. Aber wir müssen auch alle schwungvoll mit anpacken. Miteinander!



## Leitbild der Stiftung Unsere Aufgabe

**1986 wurde im Emmental die Stiftung Rütthubelbad als Ort für vielfältige Begegnungen geschaffen, an dem Menschen unterschiedlichster Art zusammen-treffen; sie wohnen hier, arbeiten, bilden sich und geniessen Kultur, Spiel und kulinarische Erlebnisse.**

Anthroposophie im Sinne einer wissenschaftlichen Methodik dient als Grundlage für die ständige Auseinandersetzung mit unserem Wirken und den sich wandelnden Erfordernissen der Zeit. Die im Rütthubelbad tätigen Menschen orientieren sich dabei an einem umfassenden Verständnis von Mensch und Welt.

Die Sicherung der Dienstleistungs- und Prozessqualität strebt das Rütthubelbad nach «Wege zur Qualität», einem anthroposophisch orientierten Qualitätsverfahren, an.

*Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung bietet die Stiftung Rütthubelbad in folgenden Bereichen an:*

- Alterswohn- und Pflegeheim
- Sozialtherapeutische Gemeinschaft
- Kultur- und Bildungsveranstaltungen
- Sensorium
- Hotel und Restaurant
- Lade-Kafi
- Chrämerei
- Blumenwerkstatt
- Garten und Spielplatz



## *Stiftung Rüttihubelbad*

*Rüttihubel 29*

*3512 Walkringen*

*Telefon +41 31 700 81 81*

*info@ruettihubelbad.ch*

*www.ruettihubelbad.ch*